



Die KP Griechenlands nach ihrem XI. Parteitag

Von Eberhard Kloß

Vom 14. bis 19. Dezember 1982 fand in Athen der XI. Parteitag der Kommunistischen Partei Griechenlands statt. Rund 800 Delegierte zogen in einer von festen marxistisch-leninistischen und internationalistischen Positionen geprägten umfassenden Aussprache die Bilanz des Wirkens ihrer Partei seit dem X. Parteitag im Jahre 1978. Unter der Losung „Einheit im Kampf für eine wahre Veränderung“ beschloß der Parteitag einstimmig ein Aktionsprogramm zur Verteidigung der Lebensinteressen des werktätigen Volkes, zur Gewährleistung der politischen und wirtschaftlichen Unabhängigkeit des Landes sowie zur Durchsetzung echter antimonomopolistischer und antiimperialistischer Veränderungen.

Der Parteitag demonstrierte zugleich die Entschlossenheit der griechischen Kommunisten, all ihre Kräfte für die weitere Stärkung der weltweiten Bewegung gegen den Hochrüstungs- und Konfrontationskurs des USA-Imperialismus, gegen die für 1983 geplante Stationierung neuer US-Mittelstreckenraketen in Westeuropa sowie für Frieden, Rüstungsbegrenzung und Abrüstung einzusetzen. Es wurde hervorgehoben, daß die Mobilisierung breiter Kreise der griechischen Öffentlichkeit, das gemeinsame Handeln aller an Frieden und Abrüstung interessierten gesellschaftlichen Kräfte ein Grundanliegen der Kommunisten Griechenlands und oberste Verpflichtung für die Gewährlei-

stung der friedlichen Zukunft der Menschheit ist. Dieses Bekenntnis erhielt zum Abschluß des Parteitages auf einer eindrucksvollen Massenkundgebung von über 5000 Mitgliedern und Freunden der Partei volle Unterstützung. Unter stürmischem und lang anhaltendem Beifall der Kundgebungsteilnehmer erklärte der einstimmig wiedergewählte Generalsekretär des

Kampf für wirkliche demokratische Veränderungen

Die KP Griechenlands unterstützt voll und ganz die Friedensinitiativen der UdSSR und der anderen Staaterr der sozialistischen Gemeinschaft. Auf dem Parteitag wurde unterstrichen, daß die sozialistische Gemeinschaft die Hauptkraft im Friedenskampf und die Hauptstütze im Kampf der Völker gegen den Imperialismus ist. „Für die griechischen Kommunisten ist die Haltung zur Sowjetunion und den anderen Ländern des Sozialismus ein Grundmerkmal des proletarischen Internationalismus“, stellte Harilaos Florakis im Rechenschaftsbericht an den Parteitag fest.

Von der Tribüne ihres Parteitages bekräftigten die griechischen Kommunisten ihre enge brüderliche Verbundenheit mit den revolutionären Kräften der Gegenwart. Das widerspiegelte sich unter anderem in der Teilnahme von 58 Delegationen kommunistischer und Arbeiterparteien sowie nationalrevolutionärer Parteien und Bewegungen.

ZK der KP Griechenlands, Harilaos Florakis, daß „der atomaren Zerstörung der Weg versperrt werden muß“. Die Partei betrachtet den Kampf für den Austritt des Landes aus der NATO und der EG, die Auflösung der USA-Militärstützpunkte und die Entfernung aller Kernwaffen vom griechischen Territorium als spezifischen Beitrag des griechischen Volkes zur Friedenssicherung.

Vor der Partei stehen äußerst komplizierte und vielschichtige Aufgaben. Durch die Parlamentswahlen vom Oktober 1981, bei denen die großbürgerlichen Kräfte aus der Regierung verdrängt wurden, und die Regierungsbildung durch die Panhellenische Sozialistische Bewegung (PASOK) sind für den Kampf der Partei neue Bedingungen entstanden. Das Wahlergebnis war Ausdruck des Willens der Mehrheit der Wähler nach demokratischen Veränderungen im Interesse des Volkes. Dem gegenüber steht die Tatsache, daß die ökonomischen Besitz- und Machtverhältnisse unverändert geblieben sind. Griechenland befindet sich weiterhin in den Fängen eines staatsmonopolistischen Systems. Die konservativen Rechtskräfte versuchen mit allen Mitteln, wieder die Regierungsmacht zu übernehmen. In dieser Situation orientiert die KP Griechenlands entsprechend der Losung ihres Parteitages darauf, „wirkliche demokratische